

II-4428 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2210/J

1986 -07- 0 3

A n f r a g e

der Abgeordneten Keller, Westreicher, Dr. Keimel, Pischl,
Dr. Khol, Dr. Lanner, Hubert Huber
und Kollegen
an die Bundesregierung
betreffend Autobahnteilstück Roppen-Imst im Bereich
"Königskapelle"

In einer öffentlichen Versammlung in Roppen kündigte Bautenminister Dr. Übleis an, daß durch den Bau der Autobahn im Gebiet der sogenannten "Königskapelle" der Gemeinde Karrösten Familien ausgesiedelt werden müßten, daß man aber eine großzügige Abfindung durch den Bund beabsichtige.

Am selben Tag nahm der Bundesminister an Ort und Stelle eine Besichtigung vor und wiederholte seine Zusage. Diese geplante Regelung deckte sich mit der ursprünglichen Meinung der im zukünftigen Baugebiet der "Königskapelle" wohnenden Bevölkerung. In einer Unterschriftenaktion wurde dieser Wunsch um eine großzügige Abgeltung kundgetan.

Anläßlich der Gemeinderatswahlen 1986 griff aber die SPÖ eine andere Variante bezüglich des Autobahnbaues auf. Demnach sollte der vorgesehene Autobahntunnel verlängert und damit die Eigenheime erhalten bleiben.

Das nun noch immer offiziell vorgesehene Projekt, also die Verlängerung des Autobahntunnels, ist mit Mehrkosten von 70 Mio Schilling verbunden. Hätte man nämlich die Bewohner dieses Baugebietes für die Ablöse ihrer Häuser mit 30 Mio Schilling abgefunden - eine großzügige Lösung - so konnten

40 Mio Schilling eingespart werden, die nun aber unnützerweise die Baukosten für das Autobahnteilstück Roppen-Imst belasten.

Angesichts der angespannten Budgetsituation und der dringenden Bedürfnisse für die Verbesserung und Sanierung des Tiroler Bundesstraßennetzes muß diese zusätzliche Ausgabe als vergeudet und vor der Allgemeinheit als unvertretbar bezeichnet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesregierung folgende

A n f r a g e :

- 1.) Wie kam das derzeit offiziell vertretene Bauprojekt des zukünftigen Autobahnteilstückes Roppen-Imst zustande, wodurch dem Bund Mehrkosten von netto 40 Mio Schilling erwachsen, und von wem wird dieses Projekt heute noch unterstützt?
- 2.) Welche Möglichkeiten bestehen, dieses Projekt im Bereich "Königskapelle" auf die billigere Variante mit großzügigen Ablösen abzuändern, die dem Steuerzahler trotzdem Mehrkosten von 40 Mio Schilling ersparen?
- 3.) Wie viele Hauseigentümer müßten bei einer Revision des derzeitigen Projektes und bei der Realisierung des ursprünglich billigeren Projektes abgegolten werden, und welcher Gesamtbetrag wäre hiefür notwendig?